

Die Liturgie

**„Wenn wir Gottesdienst feiern,
werden wir in die Liebe Gottes hineingezogen...**



**...Alle Gottesdienste der Kirche
und all ihre Sakramente dienen nur dazu, dass wir das
Leben haben.“ (Youcat Nr. 159)**

**„ Ich bin der Weg und die Wahrheit
und das Leben.“ (Joh 14,6)**



WAS IST LITURGIE?

„Liturgie ist der offizielle Gottesdienst der Kirche. Eine Liturgie ist kein Event, das von guten Ideen und tollen Liedern lebt. Man macht und erfindet keine Liturgie. Sie ist etwas Lebendiges und ist im Glauben von Jahrtausenden gewachsen. Ein Gottesdienst ist ein heiliges, ehrwürdiges Geschehen. Liturgie wird spannend, wenn man spürt: Gott selbst ist unter ihren heiligen Zeichen und in ihren kostbaren, oft sehr alten Gebeten gegenwärtig.“ (Youcat Nr. 167; KKK** Nr. 1077-1112)*

**„Liturgie: von griech. Leiturgia = öffentliches Werk, Dienst, Leistung des Volkes und für das Volk.“ (Youcat Seite 102)*

***KKK: Katechismus der Katholischen Kirche*

**„Alles Volk versuchte
ihn anzurühren, denn
eine Kraft ging von ihm
aus, die alle heilte.“
(Lk 6, 19)**



*„Die Liturgie ist der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt‘.
(2. Vatikanisches Konzil)*

Zu Lebzeiten Jesu strömten die Menschen in hellen Scharen zu ihm, weil sie seine heilende Nähe suchten. Auch heute können wir ihn finden, denn er lebt in seiner Kirche. [...] Er garantiert uns seine Gegenwart in der Eucharistie. Wenn wir ihn an uns heranlassen, dann lehrt er uns, nährt uns, verwandelt uns, heilt uns und wird eins mit uns in der Heiligen Messe.“ (Youcat Nr. 168; KKK Nr. 1074, 1076)

Die Liturgie als Quelle des Lebens

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10, 10)

„Als Werk Christi ist die Liturgie auch ein Handeln seiner Kirche. [...] Sie nimmt die Gläubigen in das neue Leben der Gemeinschaft hinein. Sie setzt voraus, daß alle ‚bewußt, tätig und mit Gewinn‘ an ihr teilnehmen.“ (KKK Nr. 1071)

GOTT UND DIE LITURGIE

Der Vater ist Ursprung und Ziel der Liturgie

„In der Liturgie der Kirche wird Gott der Vater gepriesen und angebetet als der Ursprung allen Segens der Schöpfung und des Heiles, mit dem er uns in seinem Sohn gesegnet hat, um uns den Geist der Annahme an Kindes Statt zu geben.“ (KKK Nr. 1110)

Das Werk Christi in der Liturgie

„Das Wirken Christi in der Liturgie ist sakramental, weil in ihr durch die Macht des Heiligen Geistes sein Heilsmysterium gegenwärtig wird; weil sein Leib, die Kirche gleichsam das Sakrament (Zeichen und Werkzeug) ist, worin der Heilige Geist das Heilsmysterium wirkt; weil die pilgernde Kirche durch ihre liturgischen Handlungen schon - gleichsam als Vorgeschmack - an der himmlischen Liturgie teilhat.“ (KKK Nr. 1111)

Der Heilige Geist und die Kirche in der Liturgie

„Die Sendung des Heiligen Geistes in der Liturgie besteht darin, die Gemeinde auf die Begegnung mit Christus vorzubereiten, Christus dem Glauben der Versammlung in Erinnerung zu rufen und zu bezeugen, durch seine verwandelnde Macht das Heilswerk Christi vergegenwärtigen und die Gabe der Gemeinschaft in der Kirche Frucht bringen zu lassen. „ (KKK Nr. 1112)



Die Sakramente* der Kirche

„Das ganze liturgische Leben der Kirche kreist um das eucharistische Opfer und um die Sakramente. In der Kirche gibt es sieben Sakramente: die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Buße, die Krankensalbung, die Weihe und die Ehe.“ (KKK NR. 1113)

„Sakramente sind für die Kirche und durch die Kirche da. Sie sind für sie da, weil der Leib Christi, der die Kirche ist, durch die Sakramente begründet, genährt und vollendet wird. Sie sind durch sie da, weil

Sakramente Kräfte des Leibes Christi sind.“ (Youcat Nr. 175; KKK Nr. 1117-1119, 1131)

„Sakramente sind keine Magie. Ein Sakrament [...] muss im Glauben angenommen werden, um fruchtbar zu sein.“ (Youcat Nr. 177; KKK NR. 1122-1126)

„Weil der Glaube der Kirche in der Liturgie zum Ausdruck kommt, darf kein sakramentaler Ritus nach Gutdünken eines einzelnen Amtsträgers oder einer Gemeinde abgeändert oder manipuliert werden.“ (Youcat Nr. 177; KKK NR. 1125)

*„**Sakrament** (lat. sacramentum = Fahneneid, meist als Überzeugung des griechischen mysterion = Geheimnis verwendet: Sakramente sind von Christus eingesetzte sichtbare, heilige Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit, in denen Christen [...] die Gegenwart Gottes erfahren können.“ (Youcat Seite 105)

WIE WIRD DIE LITURGIE GEFEIERT?

Warum übersetzen wir Liturgie mit Gottesdienst?

„Gottesdienst ist vor allem Gottes Dienst an uns - dann erst unser Dienst an Gott. Gott schenkt sich uns unter heiligen Zeichen - damit wir dasselbe machen: uns ohne Rückhalt ihm schenken.

Jesus ist da, in Wort und Sakrament. Das ist das Erste und Wichtigste bei jedem Gottesdienst. Dann erst kommen wir.“ (Youcat Nr. 180; KKK Nr. 1145-1192)

Wer feiert die Liturgie?

„Christus, der Herr selbst ist es, der in allen irdischen Liturgien

die kosmische Liturgie feiert, die Engel und Menschen, Lebende und Verstorbene, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Himmel und Erde umfasst.“ (Youcat Nr. 179; KKK Nr. 1136-1139)

„In einer Liturgiefeier ist die ganze Gemeinde ‚Liturge‘, ein jeder gemäß seiner Aufgabe. Das Priestertum der Getauften ist das Priestertum des ganzen Leibes Christi. Einzelne Gläubige empfangen das Sakrament der Weihe, um Christus als das Haupt des Leibes zu vergegenwärtigen.“ (KKK Nr. 1188)



„Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (1Kor 11, 24)

„Wenn wir Gottesdienst feiern, müssen wir uns innerlich bereiten für das Große, das da geschieht: Jetzt und hier ist Christus da, und mit ihm der ganze Himmel. Dort sind alle von unsagbarer Freude und zugleich von liebender Sorge um uns erfüllt. Das letzte Buch der Heiligen Schrift, die Geheime Offenbarung, schildert in geheimnisvollen Bildern diese himmlische Liturgie, in die wir hier auf Erden einstimmen.“ (Youcat Nr. 179; KKK Nr. 1136-1139)



Der Wortgottesdienst.

„Um den Glauben der Gläubigen zu nähren, werden die Zeichen, die das Wort Gottes begleiten, verdeutlicht: die Heilige Schrift (Lektionar oder Evangeliar), ihre Verehrung (Prozession, Weihrauch, Licht), die Stätte ihrer Verkündigung (Ambo), ihre Lesung, die gut vernehmbar und verständlich sein soll, die Homilie des Amtsträgers, welche die Verkündigung weiterführt sowie die Antworten der Versammlung (wie Akklamationen, Psalmen, Fürbitte und Glaubensbekenntnis).“ (KKK Nr. 1154)

Worte und Handlungen - „Liturgie feiern heißt Gott begegnen: ihn handeln lassen, ihm zuhören, ihm antworten.“ (Youcat Nr. 182)

Zeichen und Symbole - „Die Liturgische Feier umfaßt Zeichen und Symbole, die sich auf die Schöpfung (Licht, Wasser, Feuer), auf das menschliche Leben (waschen, salben, das Brot brechen), und auf die Heilsgeschichte (die Paschariten) beziehen.“ (KKK Nr. 1189)

„Unsere Antwort auf die von Christus eingesetzten heiligen Zeichen Gottes besteht in Zeichen der Ehrfurcht: im Beugen der Knie, im Aufstehen beim Hören des Evangeliums, in der Verneigung, im Händefalten. [...] Wir schmücken auch den Ort göttlicher Gegenwart mit dem Schönsten, was wir haben: mit Blumen, Kerzen und Musik.“ (Youcat Nr. 181; KKK Nr. 1145-1152)

Gesang und Musik -

„Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn!“ (Eph 5, 19)

„Wo Worte nicht genügen, um Gott zu loben, kommt uns die Musik zu Hilfe. Im Jubel wird die Sprache zum Gesang - deshalb singen die Engel. Musik im Gottesdienst muss das Beten schöner und inniger machen, die Herzen aller Anwesenden tiefer erfassen und zu Gott hin bewegen.“ (Youcat Nr. 183; KKK Nr. 1156-1158, 1191)

WO WIRD DIE LITURGIE GEFEIERT?

„Christus ist der wahre Tempel Gottes, ‚der Ort an dem seine Herrlichkeit wohnt‘. Durch die Gnade Gottes werden auch die Christen zum Tempel des Heiligen Geistes, zu lebendigen Steinen, aus denen die Kirche erbaut ist.“ (KKK Nr. 1197)

„In ihrem irdischen Dasein benötigt die Kirche Orte, in denen sich die Gemeinde versammeln kann: unsere sichtbaren Kirchen - heilige Orte, Abbilder der heiligen Stadt, des himmlischen Jerusalems, dem wir entgegenpilgern.“ (KKK Nr. 1198)

„Das Gotteshaus [...] soll schön sein, geeignet zu Gebet und heiliger Handlung. In diesem Gotteshaus sollen die Wahrheit und Harmonie der Zeichen, die es bilden, Christus kundtun, der an dieser Stätte zugegen ist und handelt.“ (KKK Nr.-1181)

„Um in das Gotteshaus einzutreten, muß man eine Schwelle überschreiten. Das ist ein Sinnbild des Hinübergangs aus der durch die Sünde verwundeten Welt zur Welt des neuen Lebens, in die alle Menschen berufen sind. Die sichtbare Kirche versinnbildlicht das Vaterhaus, zu dem das Volk Gottes unterwegs ist.“

